

Medium: kleinezeitung.at

Datum: 05.08.2016

Hermagor

Pressegger See: Zweites Rettungsboot wird nicht gestattet

Ein Badeunfall im Strandbad des 1. Erlebnisparks am Pressegger See hat die Diskussion um ein zusätzliches Rettungsboot neu entfacht. Doch das Land Kärnten vergibt laut Landesrat Holub keine weiteren Lizenzen.

Seit zwei Jahren bemüht sich Erlebnispark-Betreiber Gerhard Pongratz um die Genehmigung für ein Elektro-Rettungsboot. Sämtliche Kosten würde er tragen. Pongratz: „Bei uns tummeln sich an Spitzentagen im Strandbad weit über 1000 Badegäste.“ Er verweist auf seine bestens ausgebildeten Mitarbeiter, die während des Tages permanent für Einsätze zur Verfügung stehen würden. Erst kürzlich haben diese einen Mann vor dem Ertrinken gerettet. 100 Meter weiter westlich befindet sich in einer Bootshütte das Rettungsboot der Österreichischen Wasserrettung-Einsatzstelle (ÖWR) Hermagor mit Sonderlizenz. Stützpunktleiter Andreas Götting: „Wir sind als Retter allesamt ehrenamtlich tätig und natürlich nicht permanent anwesend.“ Wird ein Unfall angezeigt, erhalten die 35 ÖWR-Retter per SMS den Einsatzbefehl. Diese kommen dann zum Beispiel von ihrer Arbeitsstelle. Das erfordert natürlich eine entsprechende Anlaufzeit. „So ist die Situation auch an anderen Kärntner Seen“, erklärt ÖWR-Landesleiter Heinz Kernjak. „Jede Initiative, die mehr Sicherheit für Badegäste verspricht, ist grundsätzlich zu begrüßen“, unterstreicht er. Doch so einfach ist das nicht. Für ein Elektroboot braucht man eine Lizenz. Bürgermeister Siegfried Ronacher (SPÖ): „Die Erteilung einer solchen, liegt allein beim Land.“ Dort winkt man ab. „Für den Pressegger See gibt es keine Bootslizenzen, an eine Änderung ist nicht gedacht“, sagt Fabian Rauber vom Büro des zuständigen Referenten, Landesrat Rolf Holub.

Moderne Einsatzstelle

Seitens der Wasserrettung könnte sich Kernjak eine Kooperation mit dem Erlebnispark vorstellen: „Allerdings nach den Vorgaben unserer Organisation.“ Doch klar ist auch: Die ÖWR-Einsatzstelle Hermagor benötigt eine Modernisierung. Die aktuellen Bedingungen sind nicht ideal. Laut Kernjak soll die Einsatzstelle Hermagor 2017 zum 70-Jahr-Jubiläum ein neues Aluboot mit Bugklappe erhalten. Das erfordert den Bau einer neuen Bootshütte. Es gibt auch keinen Aufenthaltsraum für die Retter, zudem fehlen Unterbringungsmöglichkeiten für diverse Einsatzgeräte. Dafür sei die Finanzierung, die meist zu je einem Drittel durch Land, Kärntner Wasserrettung und Einsatzstelle gestemmt wird, nicht gesichert. Am Pressegger See kommt es pro Jahr zu zwei bis vier Rettungseinsätzen.



Der Einsatz eines zweiten Rettungsbootes für den Pressegger See ist gesetzlich nicht möglich, heißt es aus der Landesregierung
Foto © Leopold Salcher

INFOS

Lizenzen. Auf den Kärntner Gewässern gibt es derzeit insgesamt 444 Lizenzen für Motorboote und 625 für Elektroboote.